

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Sozialgeschichtliche Untersuchungen zum württembergischen Militär in den 1620er Jahren	11
1 Einführung	11
1.1 Allgemeines	11
1.2 Die württembergische Militärverfassung am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges	13
1.3 Änderungen in der Militärverfassung bis Mitte der 1620er Jahre	16
1.3.1 Aktionen 1618–1620	16
1.3.2 Truppen 1618–1620	18
1.3.3 Truppen 1621 bis zur Schlacht von Wimpfen 1622	20
1.3.4 Truppen 1623–1625	25
1.3.5 Was geschieht mit den württembergischen Truppen nach 1625?	29
1.4 Die Quellen	31
2 Württembergisches Militär um 1624/25 I: Gesamtüberblick	34
2.1 Dienstgrade, Sold und Unterstellungsverhältnisse	34
2.2 Die einzelnen besoldeten Kompanien	41
2.2.1 Leibgarde	41
2.2.2 Die übrigen Kompanien	42
2.2.3 Zusammenfassung	47
3 Württembergisches Militär um 1624/25 II: Exemplarische Analyse einzelner Kompanien	48
3.1 Musterung, Kompaniegröße, Führungspersonal, Soldaten	48
3.2 Geographische Herkunft der Soldaten	57
3.3 Wie wird man Soldat, und wie scheidet man wieder aus? ..	60
3.4 Berufe und Bildungsgrad	63
3.5 Waffen und Ausrüstung	67
3.6 Soldaten und Frauen	69
3.7 Das Aussehen der Soldaten	74
3.8 Das militärische Vorleben der Soldaten	79

4	Württembergisches Militär um 1624/25 III: Beziehungen zur Zivilbevölkerung, Disziplin	85
4.1	Allgemeines	85
4.2	Die Soll-Vorschriften: Die Quartier- und Verpflegungsordnung vom 22. September 1622	88
4.3	Händel im Quartier	90
4.4	Raufereien mit blutigem Ausgang	92
4.5	Ausreißer, Deserteure	93
4.6	Ausscheiden wegen Krankheit	95
Anhang:	Die in Geislingen 1628 Hingerichteten	97

<i>Es sei jetzt gewiss, dass kein Gott ist –</i> Legitimationskrise der Landesherren, säkular-atheistische Tendenzen und protestantische Kirchenzucht im Gefolge des Dreißigjährigen Krieges	101
---	-----

1	Verlust der „irdischen Allzuständigkeit“ Gottes	101
2	Vom Krieg als „Strafe Gottes“ zur Suche nach weltlichen Verantwortlichen für den Krieg	104
3	Formen der Delegitimierung	105
3.1	Proteste, Kollaborateure, Meutereien	105
3.2	Befürchtete und tatsächlich durchgeführte Aufstände	108
3.3	Waren es Baueraufstände?	113
3.4	Das Herzogtum Württemberg	115
3.5	Die Reichsstadt Esslingen	116
3.6	Die Reichsstadt Schwäbisch Hall und Limpurg	117
3.7	Die Reichsstadt und das Reichsstift Kempten	118
3.8	Die Reichsstadt Giengen	119
3.9	Militärische Gewalt gegen restituierte Klöster und weltliche Ämter	120
3.10	Ein rekatholisiertes Kloster: Murrhardt	122
3.11	Konvertiten und religiöse Propaganda	124
3.12	Moderate und rabiate Fälle: Hohenlohe, Unter- und Oberpfalz, Heidenheim und niederadlige Ortsherren	126

4	Vom Ärger über <i>Pfaffengezänk</i> zur Herrschaftskritik und atheistischen Äußerungen	130
4.1	Religiöses Wissen bei „kleinen Leuten“ und bei gebildeten Nichtgeistlichen	130
4.2	Deliktformen	132
4.3	Vom Ärger über <i>Pfaffengezänk</i> bis zum völligen Zweifel an Gott	135
4.4	„Propheten“ aus dem Dreißigjährigen Krieg I: Friedrich Giftheil	137
4.5	„Propheten“ aus dem dreißigjährigen Krieg II: Johann Warner	139
4.6	„Propheten“ aus dem Dreißigjährigen Krieg III: Hans Keil	140
4.7	„Propheten“, gelehrter Diskurs und Satiren zur weltlichen Herrschaft	142
4.8	Loyalitätskonflikte	145
4.9	<i>Lutherisch, päpstisch und calvinisch – diese Glauben alle drei / Sind vorhanden. Doch ist Zweifel, wo das Christentum dann sei</i>	146
4.10	Verweigerung des Gottesdienstes und Hadern mit Gott	148
4.11	Atheistische Bibeleinträge und bäuerliche Gewalt	150
5	Die Beseitigung „gottloser“ Verhältnisse durch protestantische Kirchenzucht	153
5.1	Konziliant-tolerante Ansätze ohne Chance	155
5.2	Protestantische Rechtgläubigkeit: Andreae	155
5.3	Die Entstehung des Kirchenkonvents als Kontrollinstanz	157
5.4	Konsequenzen	159
Denk- und Sprechverbote –		
	zur Aktualität des 16. und 17. Jahrhunderts	164
1	Das 16. und 17. Jahrhundert	164
2	Generallinie und Selbstkritik	168
3	Das 21. Jahrhundert	170
4	Fazit	179

Abkürzungen, Quellen und Literatur	183
Abkürzungen	183
Ungedruckte Quellen	183
Gedruckte Quellen und Literatur	183
Register	196